

Norddeutsche Bank

in

Hamburg.

—

1891.

Tagesordnung der Generalversammlung.

1. Vorlegung des Jahresberichtes, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1891.
 2. Wahl von fünf Mitgliedern des Verwaltungsrathes und zwei Revisoren.
-

Verwaltungsrath (Aufsichtsrath).

Herr Gustav Godeffroy ... (in gleicher Firma), Vorsitzender.

- » Alex. Borgnis ... (in Firma H. J. Merck & Co.), stellvertretender Vorsitzender.
- » Theodor Bock ... (in Firma H. C. Bock.)
- » A. H. Brauss.
- » Wm. Gossler. ... (in gleicher Firma).
- » Ferdinand Jacobson . (in gleicher Firma).
- » H. Münchmeyer... (in Firma Münchmeyer & Co.)
- » Albertus Freiherr von Ohlendorff (in Firma Ohlendorff & Co.)
- » J. Rud. Schröder. ... (in Firma Schröder Gebrüder & Co.)
- » Ad. Vorwerk ... (in Firma Vorwerk Gebr. & Co.)
- » Theod. Willink .. (in Firma Willink & Co.)

Direction (Vorstand).

Herr M. Schinckel.

- » R. Petersen.
- » A. Buchheister.
- » J. Schroeder.

Jahresbericht der Direction.

Das Geschäftsjahr 1891 begann unter dem unmittelbaren Einfluss der in London zum Ausbruch gelangten Krisis und verlief für die gesammte Geschäftswelt als eines der ungünstigsten seit dem Bestehen unserer Bank.

Um die übermässigen Engagements einiger grosser Londoner Bankfirmen mit der Argentinischen Republik einer Liquidation entgegenzuführen, wurde im Widerspruch mit den continentalen und namentlich mit den deutschen Interessenten ein Compromiss getroffen, welcher die argentinische Regierung ihrer letzten Baarmittel beraubte und derselben dagegen die einstweilige Einstellung ihrer Baarzahlungen an die Staatsgläubiger gestattete. Bei der ohnehin durch eine unverantwortliche Finanzwirthschaft zerrütteten Lage Argentiniens erfolgte alsbald eine allgemeine Nichterfüllung der Zahlungsverpflichtungen fast aller Provinzregierungen und officiellen Banken dieser Republik, und als gleichzeitig politische Verwicklungen in Brasilien und Chile eintraten, steigerte sich das Misstrauen und das Gefühl der Unsicherheit in allen finanziellen Kreisen von Monat zu Monat, bis dasselbe zur Zeit der Zahlungseinstellung der English Bank of the River Plate und der Entwerthung der brasilianischen Währung bis auf 11 d per Milreis seinen Höhepunkt erreichte. Auch in den meisten europäischen Staaten, am wenigsten noch in Deutschland und Oesterreich, machte sich die durch Missernten und Ueberspeculation verstärkte Ungunst der Zeiten durch Zahlungseinstellungen und einen allgemeinen Rückgang der Werthe, sowohl an den Effecten-, wie an den Waarenmärkten, fühlbar.

Bei den weitverzweigten internationalen Beziehungen unserer Bank musste auch diese durch solche Umwälzungen in Mitleidenschaft gezogen werden, zumal auch unsere einheimische Rhoderei und Industrie in ihren Erträgnissen einen Rückschlag erfuhren.

Da die Course während des ganzen Jahres eine weichende Tendenz verfolgten, wir uns aber grundsätzlich von allen Blancospeculationen fernhalten, so erlitt die Bank eine empfindliche Einbusse auf dem Conto der Effecten- und Consortialbetheiligungen.

Das Emissionsgeschäft ruhte gänzlich; auf fast sämmtliche Effectenbestände hatten wir gegen die Einstandspreise Abschreibungen vorzunehmen, und die Consortialbetheiligungen, denen die Bank sonst den grössten Theil ihrer Gewinne auf diesem

Conto zu verdanken hatte, erforderten in diesem Jahre die meisten Zurückstellungen, weil bei der im plötzlichen Gegensatz zu den Vorjahren hervorgetretenen Abneigung des Publikums gegen Ankäufe von Effecten der Werthmesser auch für die noch nicht emissionsfähigen Objecte erheblich gesunken ist.

Dabei geben wir uns aber der Hoffnung hin, dass sich bei der wieder mehr hervortretenden Geldreichlichkeit bald ein grösseres Bedürfniss nach besserer Verzinsung, als im Wechselmarkt erhältlich, einstellen und allmählich wieder ein Umschwung in der Beurtheilung der solide fundirten Werthe eintreten wird; für etwa dennoch entstehende Ausfälle an solchen Engagements, deren Werth nur durch Schätzung festzustellen ist, dient inzwischen der Special-Reservefonds nach unseren Statuten als Deckung.

Die Bank betheiligte sich als Zeichenstelle beziehungsweise als Contrahentin bei der Emission der

3 % Deutschen Reichs- und Preussischen consol. Anleihen und der neuen Actien der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft.

Dieses letztere Geschäft, sowie einige kleinere Uebernahmen von 5 % Italienischer Rente. und aus früheren Jahren die 4 % Italienischen Mittelmeer-Eisenbahn-Obligationen und 4½ % Prioritäts-Anleihe der Deutschen Dampfschiffs-Rhederei wurden vollständig und mit entsprechendem Nutzen abgewickelt.

Das Unternehmen der Internationalen Druckluft- und Electricitäts-Gesellschaft, an welchem die Betheiligung der Bank übrigens keine sehr erhebliche ist, leidet unter den Schwierigkeiten, welche sich einer günstigen Entwicklung der Popp'schen Druckluft-Gesellschaft in Paris entgegenstellen und welche zu beseitigen nicht ohne Weiteres in der Hand der deutschen Gesellschaft liegt. Die Druckluftanlagen in einigen deutschen Städten, für welche seinerzeit Popp'sche Patente verwendet wurden, scheinen sich zu bewähren.

Der Bau der Grossen Venezuela-Eisenbahn ist beträchtlich vorgeschritten. Das Anlage-Capital derselben und die Betheiligung unserer Bank bei dem ganzen Unternehmen wird sich höher gestalten, als von vornherein beabsichtigt wurde; dieses hat nicht allein darin seinen Grund, dass in tropischen Ländern dem Eisenbahnbau noch grössere unvorhergesehene Schwierigkeiten in den Weg zu treten scheinen, als die Techniker in Rechnung zu ziehen gewohnt sind, sondern auch darin, dass es im Interesse der Grossen Venezuela-Eisenbahn lag, auch die Verlängerungslinie von Cagua nach Valencia zu übernehmen und auszubauen, als die ursprünglichen Concessionäre beziehungsweise Contrahenten dieser Linie infolge der argentinischen Wirren ihre Zahlungen und Arbeiten einstellen mussten. Infolge dieser Erweiterung umfasst das Unternehmen der Grossen Venezuela Eisenbahn-Gesellschaft nunmehr die ganze Verbindungslinie zwischen den bedeutendsten Städten des Landes, Caracas und Valencia,

und wird demnächst den gesammten Verkehr aus dem dazwischen liegenden, wichtigsten Produktionsgebiete des Landes mit den beiden genannten Hauptstädten und ihren Häfen, La Guaira und Puerto Cabello, vermitteln. Die Emission der Prioritäts-Obligationen für die bereits fertig gestellten Strecken wurde wegen der ungünstigen Börsenverhältnisse noch hinausgeschoben. Die bisherigen Ergebnisse des dem Verkehr bereits übergebenen Theils der Bahn berechtigen zu der Erwartung, dass die von allen Sachverständigen vorausgesagte gute Verzinsung des Anlage-Capitals durch die Betriebseinnahmen sich in der That nach Fertigstellung der ganzen Bahn ergeben wird. Die Bahn soll nunmehr innerhalb zweier Jahre vollendet werden; es ist Aussicht vorhanden, dass die niedrigeren Herstellungskosten der jetzt in Angriff genommenen Thalstrecke die Mehrkosten der schwierigen Gebirgsstrecke wieder ausgleichen werden.

In Brasilien ist das Interesse der Bank an der Araruama-Eisenbahn durch erfolgte Rückzahlungen stark reducirt; einen grösseren Restbestand besitzt die Bank nur noch von den s. Zt. übernommenen 5 % Prioritäts-Obligationen der Oeste de Minas-Eisenbahn.

Die argentinischen Betheiligungen unserer Bank bestehen noch aus zwei Vorschussgeschäften gegen Effecten, für welche die argentinische Nationalregierung die Rückzahlungsverpflichtung übernommen hat, und aus einer Forderung an die English Bank of the River Plate, für deren Giro uns und unseren Mitbetheiligten ausser einem zweiten Verpflichteten dessen umfangreiches Landeigenthum als Specialpfand haftet, so dass wir hoffen dürfen, dass uns ein Verlust hieraus nicht treffen wird.

Die Brasilianische Bank für Deutschland, deren von hier aus mit strikten Limiten versehene Rio-Niederlassung von manchen Seiten als zu engherzig und vorsichtig geleitet hingestellt wurde, hat sich während der über Brasilien hereingebrochenen kritischen Verhältnisse eines allgemeinen Vertrauens zu erfreuen gehabt und erntet jetzt den Lohn für die beobachtete Zurückhaltung. Nach den bisherigen Berichten ist es der umsichtigen Direction in Rio gelungen, trotz der beispiellosen Coursrückgänge auch in dem verflossenen Jahre ein gutes Resultat zu erzielen.

Auch unsere Freunde in Buenos Ayres und Antwerpen, an deren hochgeachteten Handlungshäusern wir commanditarisch theilhaftig sind, haben die Ungunst der Verhältnisse am La Plata erfolgreich zu überwinden gewusst und sich auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit erhalten.

Die Hammonia-Stearin-Fabrik ist während des verflossenen Jahres nach und nach in Betrieb gekommen, und wenn sie auch, wie ein jeder neue Industriezweig, in der Anlernung der Arbeiter u. s. w. manche Schwierigkeiten zu bekämpfen hat, so ist es ihr doch über Erwarten schnell gelungen, gute Fabrikate herzustellen, welche sich der Beliebtheit der Abnehmer erfreuen. Für das kommende Jahr darf einer weiteren

Steigerung der Productionsfähigkeit, von der die Rentabilität des Betriebes in erster Linie abhängig ist, entgegengesehen werden.

Die Hannoverische Immobilien-Gesellschaft, deren Actien noch nicht emittirt wurden, konnte wiederum eine Dividende von 7 0/0 erklären.

Der Zinswerth des Geldes war in diesem Geschäftsjahre durchschnittlich circa $\frac{3}{4}$ 0/0 niedriger als im Vorjahre und namentlich der Zinssatz für Effectenbeleihungen gestaltete sich infolge vieler Realisationen unverhältnissmässig niedrig. Unsere Darlehen gegen Unterpfand beliefen sich daher auch zeitweilig nur auf die Hälfte der sonst in diesem Geschäftszweig Verwendung findenden Beträge, während unsere Wechselportefeuilles sich entsprechend vergrösserten. Hierdurch wurde die Position unserer Bank zwar noch liquider, das Erträgniss auf Zinsen-Conto aber beeinträchtigt.

Unser laufendes Geschäft hat im vergangenen Jahre einen erfreulichen Aufschwung genommen und manchen Zuwachs den kritischen Zeiten zu verdanken. Wir verweisen wegen der Einzelheiten auf die beigefügten Uebersichts-Tabellen und werden auch ferner der Pflege unseres Commissions- und Creditgewährungsgeschäfts unsere ganz besondere Aufmerksamkeit widmen. Um allen Anforderungen unserer Kundschaft zu genügen, stehen wir im Begriff, in einem Theil unseres feuer- und diebessicheren Gewölbes Schränke mit verschliessbaren Fächern (safe deposit) aufstellen zu lassen, welche in verschiedenen Grössen zur Aufbewahrung von Werthgegenständen vermietet werden sollen. In Verbindung hiermit werden Räumlichkeiten eingerichtet, in welchen die Deponenten Coupons abschneiden und Informationen jeder Art einziehen können. Diese Einrichtungen haben sich bei anderen hiesigen Banken bereits bewährt und haben letztere uns mit dankenswerther Bereitwilligkeit ihre Erfahrungen zur Verfügung gestellt.

Von Ausfällen an Forderungen blieben wir in diesem Geschäftsjahre glücklicherweise verschont; dalingegen mussten wir uns davon überzeugen, dass auf eine schon im Vorjahre zweifelhaft gewordene Forderung kaum noch Eingänge zu erwarten sein dürften und wir haben daher den Rest dieser Forderung nach Abzug der auf dem Conto dubiöser Debitoren erfolgten Eingänge zur Abschreibung gebracht.

Die hiesige Steuerbehörde ist der Ansicht, dass die Bank von dem Agio von 50 0/0, welches unsere Actionäre zugleich mit dem Capital der Actien III. Emission eingezahlt haben, Einkommensteuer zu entrichten habe und hat uns angehalten, das erste Drittheil mit M. 87,500. — zu bezahlen, während die andern beiden Drittheile die beiden nächsten Geschäftsjahre treffen würden. Wir haben dieserhalb den Processweg beschritten, weil wir uns nicht davon überzeugen können, dass dieser Theil der von unseren Actionären geleisteten Einzahlungen ein von der Bank erzielter Geschäftsgewinn sein soll, welcher im Sinne des Gesetzes einkommensteuerpflichtig werden könnte. Wir werden den Process, dessen endgültige Entscheidung von

allgemeinem Interesse ist, durch alle Instanzen verfolgen und haben inzwischen den obigen unter Vorbehalt gezahlten Betrag in die Verlustrechnung gestellt.

Den sich ergebenden Reingewinn von ℳ 2,719,622.32 beantragen wir:
mit ϵ ℳ 2,700,000. — als Dividende von $4\frac{1}{2}\%$ an die Actionäre zur Vertheilung zu bringen und mit

» 19,622.32 auf das Geschäftsjahr 1892 zu übertragen.

Wir können diesen Bericht nicht schliessen, ohne des schweren Verlustes zu gedenken, welcher unsere Bank durch das am 13. Juli vorigen Jahres erfolgte Hinscheiden ihres langjährigen Leiters Herrn Director Rauers betroffen hat. Wir betrauern in dem verehrten Collegen einen Freund, dessen hervorragende Charaktereigenschaften ihm ein bleibendes Andenken in unserer Bank sichern.

Gegen Ende des Geschäftsjahres trat Herr Johan B. Schroeder in die Direction beziehungsweise den Vorstand unserer Bank ein.

Hamburg, im Februar 1892.

Die Direction:

M. Schinckel. R. Petersen. A. Buchheister. J. Schroeder.

Bemerkungen des Verwaltungsrathes.

Der Verwaltungsrath hat dem vorstehenden Berichte der Direction in geschäftlicher Beziehung nichts hinzuzufügen. Er schliesst sich dem Ausdruck tiefen Bedauerns an über den unerwarteten Verlust, den die Bank durch das Hinscheiden ihres bewährten ersten Directors Herrn Rauers erlitten hat. Die grossen Verdienste des Verstorbenen um unsere Bank sichern ihm für immer ein ehrenvolles Andenken.

Der Verwaltungsrath hat ferner aus seiner eigenen Mitte den Tod des Herrn F. Goldenberg zu beklagen. Herr Ferdinand Jacobson hat dem Verwaltungsrathe zu dessen lebhaftem Bedauern angezeigt, dass er aus gesundheitlichen Rücksichten gezwungen sei, alle ihm übertragenen Verwaltungssämter aufzugeben und deshalb auch aus dem Verwaltungsrathe der Bank auszuschcheiden. Es werden demnach ausser für die drei statutenmässig ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes noch zwei Neuwahlen stattzufinden haben.

Hamburg, im Februar 1892.

Der Verwaltungsrath:

Gustav Godeffroy, Alex. Borgnis,

Vorsitzender.

stellvertretender Vorsitzender.

I.

Cassa-Geschäft und Umsatz mit der Reichsbankhauptstelle.

Am 31. December 1890 war der Cassenbestand	ℳ	788,385.51
Eingang	»	218,998,323.06
	ℳ	219,786,708.57
Ausgang	»	218,905,886.06
Ergiebt am 31. December 1891 einen Bestand von	ℳ	880,822.51
Am 31. December 1890 war der Saldo bei der Reichsbankhauptstelle ℳ	2,351,104.65	
Eingang	»	945,860,778.69
	ℳ	948,211,883.34
Ausgang	»	945,108,439.94
Ergiebt am 31. December 1891 einen Saldo von	»	3,103,443.40
Total-Baarbestand	ℳ	3,984,265.91

Durchschnittlicher Bestand circa ℳ 3,544,000.—. Agio-Gewinn ℳ 23,827.76.

II.

Das Disconto-Wechsel-Geschäft.

Am 31. December 1890 war der Bestand an Wechseln auf Hamburg und Altona	ℳ	10,420,675.57
Es wurden in Discont genommen	»	196,710,101.15
	ℳ	207,130,776.72
Davon sind wieder ausgegangen	»	193,047,377.83
Also Bestand am 31. December 1891	ℳ	14,083,398.89

Für die am Ende des Jahres im Portefeuille befindlichen Wechsel ist der Discont à 4 % mit ℳ 56,429.16 dem Zinsenconto von 1892 gutgeschrieben.

Die Bank besorgte für die hiesigen Conten-Inhaber das Incasso von 4617 Stück Wechseln im Betrage von circa ℳ 22,616,000.—.

III.

Das Geschäft in auswärtigen Valuten.

Am 31. December 1890 war der Bestand von auswärtigen Wechseln	<i>M</i>	27,076,397.13
Eingang	»	242,587,913.27
	<i>M</i>	269,664,310.40
Ausgang	»	239,183,320.43
Also Bestand am 31. December 1891	<i>M</i>	30,480,989.97
bestehend in:		
<i>M</i> 6,893,420.29 Wechsel auf deutsche Reichsbankplätze etc. (4 % Disconto, mit <i>M</i> 33,840.22 auf Zinsenconto vorgetragen),		
£ 1,151,289.18.6 Wechsel auf London etc. (à 20.33 vista ÷ 3 1/2 % Disconto).		
Fracs. 608,665.88 » » Frankreich und Belgien (à 80.60 vista ÷ 3 % Disconto).		
Rest in diversen Valuten, mit einem Coursverth von	»	31,221,328.21
Ergiebt einen Gewinn von	<i>M</i>	740,338.24
Hierzu der in unserer Rechnung mit auswärtigen Correspondenten erzielte Gewinn, nach Abzug von Provision und Kosten	»	51,198.04
Also Gesamt-Gewinn	<i>M</i>	791,536.28

Es waren im vergangenen Jahre durchschnittlich circa *M* 20,200,000 für Rechnung der Bank in auswärtigen Valuten angelegt.

IV.

Das Effecten-Geschäft.

Am 31. December 1890 hatten wir einen Effectenbestand im Betrage von	<i>M</i>	22,765,620.30
Im Jahre 1891 erworbene Effecten	»	30,132,588.91
	<i>M</i>	52,898,209.21
Hiervon wurden wieder begeben	»	31,556,402.19
Ergiebt für die am 31. December 1891 im Bestand verbliebenen Effecten, incl. Consortial- Betheiligungen , einen Saldo von	<i>M</i>	21,341,807.02
welche einen Werth repräsentiren von	»	20,931,750.27
Also Verlust	<i>M</i>	410,056.75

Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von circa *M* 22,392,000 im Effectengeschäft verwendet.

V.

Darlehen gegen Unterpfand.

Darlehen-Betrag am 31. December 1890	ℳ 26,252,084.27
Neue Vorschüsse wurden bewilligt	» 56,508,309.86
	<u>ℳ 82,760,394.13</u>
Hiervon wurden zurückgezahlt	» 63,296,635.36
Demnach Darlehen-Betrag am 31. December 1891	ℳ 19,463,758.77
Für die am Ende des Jahres bestehenden Vorschüsse ist die Zinse à circa 5 % mit dem Zinsen-Conto von 1892 gutgeschrieben.	ℳ 69,932.90

VI.

Hiesiges Conto-Corrent-Geschäft.

Debet-Saldo am 31. December 1890	ℳ 14,740,476.98
Umsatz im Debet	» 174,312,900.45
	<u>ℳ 189,053,377.43</u>
Umsatz im Credit	» 173,634,741.98
Demnach Debet-Saldo am 31. December 1891	ℳ 15,418,635.45
Durchschnittlicher Debet-Saldo im vergangenen Jahre	ℳ 14,905,000.—
Debitoren	» 16,916,915.36
(Davon gegen Sicherheiten ℳ 12,773,874.58)	
Creditoren	» 1,498,279.91
<hr/>	
Auf Conto pro Diverse: Debet-Saldo am 31. December 1890	ℳ 24,718.47
Debet-Umsatz	» 134,888,376.68
	<u>ℳ 134,913,095.15</u>
Credit-Umsatz	» 135,116,224.80
Demnach Credit-Saldo am 31. December 1891	ℳ 203,129.65
Debitoren	ℳ 97,748.95
Creditoren	» 300,878.60

VII.

Der Giro-Verkehr.

Am 31. December 1890 verblieb den Giro-Interessenten ein Guthaben von *M.* 16,068,983.42.

Im Laufe des Jahres 1891 war der Umsatz im Debet:		im Credit:	ultimo Saldi:
Im Januar	<i>M.</i> 218,101,867.15	<i>M.</i> 218,173,764.77	<i>M.</i> 16,140,881.04
» Februar	» 187,871,932.40	» 188,670,754.40	» 16,939,703.04
» März	» 205,359,322.77	» 207,286,136.58	» 18,866,516.85
» April	» 243,740,372.06	» 242,171,743.97	» 17,297,888.76
» Mai	» 176,313,545.07	» 177,194,031.11	» 18,178,374.80
» Juni	» 213,977,727.93	» 214,056,924.28	» 18,257,571.15
» Juli	» 208,914,512.77	» 206,468,730.10	» 15,811,788.48
» August	» 189,609,204.38	» 190,361,344.16	» 16,563,928.26
» September	» 191,012,526.21	» 191,496,434.36	» 17,047,836.41
» October	» 221,495,436.22	» 222,452,240.99	» 18,004,641.18
» November	» 199,304,899.35	» 197,016,831.18	» 15,716,573.01
» December	» 202,509,330.86	» 204,569,393.90	» 17,776,636.05
	<i>M.</i> 2,458,210,677.17	<i>M.</i> 2,475,987,313.22	<i>M.</i> 206,602,339.03
		durchschnittlich	<i>M.</i> 17,216,861.59

und verblieb den Giro-Interessenten also

am 31. December 1891 ein Saldo von » 17,776,636.05
M. 2,475,987,313.22

Giro-Umsatz	<i>M.</i> 2,458,210,677.17
Umsatz in laufender Rechnung mit Hiesigen	» 174,312,900.45
Umsatz mit hiesigen Banken etc.	» 1,393,975,697.29
	<i>M.</i> <u>4,026,499,274.91</u>
Hiervon wurden durch die Reichsbankhauptstelle vermittelt... <i>M.</i> 945,860,778.69	
Durch Ausgleichung mit hiesigen Banken etc.	» 3,080,638,496.22
	<i>M.</i> 4,026,499,274.91

Es wurden auf Giro-Conto *M.* 102,164.51 an Zinsen vergütet; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen pro II. Semester *M.* 60,400.36 sind auf dem Zinsen-Conto von 1892 vorgetragen.

VIII.

Das Geschäft in verzinslichen Depositen.

Am 31. December 1890 war der Betrag der in unseren Händen befindlichen Depositen	<i>M.</i> 4,458,484.08
Eingezahlt wurden	» 20,392,713.89
	<i>M.</i> <u>24,851,197.97</u>
Zurückgezahlt	» 16,182,619.73
so dass mit Jahresschluss ein Betrag von	<i>M.</i> 8,668,578.24
zu verzinsen blieb.	

Zu dem durchschnittlichen Zinsfuss von circa $3\frac{6}{10}\%$ p. A. wurden *M.* 225,763.47 an Zinsen vergütet; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen *M.* 9400.57 sind auf dem Zinsen-Conto von 1892 vorgetragen.

IX.

Auswärtiges Conto-Corrent-Geschäft.

a) Fremde Rechnung.

Debet-Saldo am 31. December 1890	ℳ 14,004,174.47
Umsatz im Debet	» 367,486,534.07
	<u>ℳ 381,490,708.54</u>
Umsatz im Credit	» 358,381,333.58
Debet-Saldo am 31. December 1891	ℳ 23,109,374.96
nämlich: Debitoren , gegen Sicherheiten	ℳ 24,776,047.49
Banken und Bankiers	» 5,656,446.08
Verschiedene	» 2,989,449.54
	<u>ℳ 33,421,943.11</u>
Creditoren	» 10,312,568.15

b) Unsere Rechnung.

Credit-Saldo am 31. December 1890	ℳ 7,811,639.54
Umsatz im Credit	» 264,697,810.45
	<u>ℳ 272,509,449.99</u>
Umsatz im Debet	» 264,064,192.46
Credit-Saldo am 31. December 1891	ℳ 8,445,257.53
nämlich: Debitoren , Banken und Bankiers	ℳ 3,633,857.45
Creditoren	» 12,079,114.98

c) Coupons- und Effecten-Einlösung.

Credit-Saldo am 31. December 1890	ℳ 1,740,364.81
Umsatz im Credit	» 26,658,369.59
	<u>ℳ 28,398,734.40</u>
Umsatz im Debet	» 26,800,032.—
Credit-Saldo am 31. December 1891	ℳ 1,598,702.40
nämlich: Creditoren	ℳ 1,626,609.54
Debitoren , gedeckt durch dagegen valedirende Creditoren in fremder Rechnung	» 27,907.14

Zusammenstellung.

Debitoren:	Creditoren:
a) ℳ 33,421,943.11	ℳ 10,312,568.15
b) » 3,633,857.45	» 12,079,114.98
c) » 27,907.14	» 1,626,609.54
<u>ℳ 37,083,707.70</u>	<u>ℳ 24,018,292.67</u>

Accepte.

Ultimo December 1890 auf uns laufende Tratten	ℳ 21,038,247.09
ferner in 1891 auf uns gezogene Tratten	» 137,044,542.14
	<u>ℳ 158,082,789.23</u>
÷ bezahlte Tratten	» 132,690,556.58
bleiben ultimo December 1891 laufend	ℳ 25,392,232.65

X.

Der Reservefonds und der Special-Reservefonds.

Der Reservefonds beträgt laut Bilanz	ℳ 12,000,000.—
Der Special-Reservefonds beträgt laut Bilanz	» 2,500,000.—
Total-Reserve	ℳ 14,500,000.—

Den Statuten gemäss ist der Reservefonds zur Hälfte wie folgt in Sicherheiten

angelegt:

Nom. ℳ	67,500.	3 %	Hamburger Prämien-Anleihe von 1866	à 124 %
» »	75,000.	3½ %	Köln-Mindener Prämien-Antheilscheine	à 124½ %
» »	300,000.	100 Stück	Reichsbank-Antheilscheine	à 133 %
» »	966,000.	3¾ %	Hamburger Freihafen - Lagerhaus - Gesellschafts-	
			Prioritäten	à 100 %
» Kr.	634,900.	3½ %	Dänische amortisable Staats-Anleihe	à 92¼ %
» Lire	966,250.	4 %	Italienische steuerfreie Hypothekenbank-Pfandbriefe	à 69½ %
» Kr.	228,100.	3½ %	Pfandbriefe des Kreditvereins Jütländischer Land-	
			eigenthümer	à 90 %
» »	515,100.	3½ %	Pfandbriefe der Kreditcasse von Landeigenthümern	
			in den Dänischen Inselstiften	à 89¾ %
» ℳ	40,000.	4 %	Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Prioritäten . . .	à 100 %
» »	681,000.	3½ %	Pfandbriefe des landwirthschaftlichen Creditvereins	
			im Königreich Sachsen	à 93¾ %
» »	869,400.	3½ %	Gothenburger Stadtanleihe von 1890	à 90 %
» £	25,000.	5½ %	I. de Beers Debentures	à 97 %
» ℳ	500,000.		Erststellige Hamburger Hypotheken	

mit einem Buchwerth laut Bilanz von ℳ 6,000,338.73

nachdem das Erträgniss demselben mit ℳ 213,555.70

laut Gewinn- und Verlustrechnung entnommen ist.

XI.

Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds.

Bestand am 31. December 1890	...	M. 317,062.79
Zuzüglich 5 % p. A. Zinsen	»	15,445.96
		M. 332,508.75
Im Laufe des Jahres 1891 sind an Pensionen und Unterstützungen bezahlt	»	19,930.—
Bestand am 31. December 1891		M. 312,578.75

XII.

Der Gesamt-Umsatz.

Der Gesamt-Umsatz war im verflossenen Jahre

im Debet	...	M. 6,537,325,423.95
im Credit	»	6,534,605,801.63
		Total M. 13,071,931,225.58

und vertheilte sich wie folgt auf die verschiedenen Monate:

	im Debet:	im Credit:
Im Januar	M. 590,201,588.91	M. 590,199,308.67
» Februar	» 503,354,384.26	» 503,206,978.51
» März	» 552,541,490.60	» 552,335,147.75
» April	» 624,892,532.20	» 624,741,964.11
» Mai	» 463,100,025.98	» 463,041,265.28
» Juni	» 554,982,824.96	» 554,481,497.21
» Juli	» 541,112,141.29	» 541,018,296.47
» August	» 501,385,982.08	» 501,423,579.15
» September	» 517,109,769.49	» 516,818,309.52
» October	» 570,445,115.40	» 570,305,948.26
» November	» 546,368,097.74	» 546,264,740.89
» December	» 571,831,471.04	» 570,768,765.81
	M. 6,537,325,423.95	M. 6,534,605,801.63

Hieraus ergibt sich der durch Ueberschuss der Activa über die Passiva gebildete

Reingewinn laut Gewinnberechnung von	»	2,719,622.32
		M. 6,537,325,423.95

XIII.

Die Dividende.

Nach Genehmigung der Generalversammlung ist der Betrag von *M.* **2,700,000.—**, 4½ % vom Actien-Capital, wie folgt als Dividende zu vertheilen:

Auf 60,000 Stück Actien I. und II. Emission von <i>M.</i> 750.— à <i>M.</i> 33.75	<i>M.</i> 2,025,000.—
» 10,000 Stück Actien III. Emission von <i>M.</i> 1500.— à <i>M.</i> 67.50	» 675,000.—
	<hr/>
	<i>M.</i> 2,700,000.—

Von der Dividende von 1886 ist	1	Dividendenschein,	
» » » » 1887 sind	2	Dividendenscheine,	
» » » » 1888 »	10	»	
» » » » 1889 »	15	»	
» » » » 1890 »	99	»	I. und II. Emission
	und 6	»	III. Emission

im Gesamtbetrage von *M.* 9165.— noch nicht erhoben worden.

Hamburg, den 31. December 1891.

Der Verwaltungsrath:

Gustav Godeffroy,
Vorsitzender.

Alex. Borgnis,
stellvertretender Vorsitzender.

Die Direction:

M. Schinckel. R. Petersen. A. Buchheister. J. Schroeder.

Gewinn- und Verlust-Berechnung der Norddeutschen Bank in Hamburg

Gewinn.

für das fünfunddreissigste Geschäftsjahr, abgeschlossen den 31. December 1891.

Verlust.

		M.	S.				M.	S.			
Saldo von 1890				12,819	93	Auf Zinsen-Conto, bezahlte und noch zu zahlende Zinsen für verzinsliche Depositen und Giro-Guthaben			327,927	98	
Auf Zinsen-Conto				2,110,181	27	Auf Effecten und Consortial-Betheiligungen, inclusive Zinsen			410,056	75	
Auf Conto fremder Valuten				791,536	28	Betriebskosten			452,948	09	
Auf Cassa-Conto				23,827	76	Einkommensteuer für 1891.			263,686	50	
Auf Provisions-Conto				1,074,937	31	Abschreibungen:					
Auf Immobilien-Conto				43,486	30	a. Auf zweifelhafte Forderungen	130,000	—			
Erträgniss der Hälfte des Reservefonds, in Werthpapieren belegt ..				213,555	70	b. Auf das Inventarium, einstehend Ende 1891 M.	6,201.65				
Gebühren für Aufbewahrung von Werthgegenständen				35,007	24	angenommen für	5,000.—		1,201	65	
Verfallene Dividendenscheine von 1885.				91	50				131,201	65	
						Reingewinn	M. 2,719,622.32		1,585,820	97	
						a. für Dividende: 4 1/2 %					
						auf 60,000 Stück Actien I. und II. Emission					
						(M. 750) à M. 33.75 M.	2,025,000.—				
						» 10,000 Stück Actien III. Emission					
						(M. 1500) à M. 67.50	675,000.—		2,700,000	—	
						b. Gewinn-Uebertrag auf 1892, als nicht vertheilbar			19,622	32	
									2,719,622	32	
				M.	4,305,443	29			M.	4,305,443	29

Hamburg, den 31. December 1891.

Der Verwaltungsrath:

Gustav Godeffroy, Alex. Borgnis,
Vorsitzender. stellvertretender Vorsitzender.

Die Direction:

M Schinckel. R. Petersen. A. Buchheister. J. Schroeder.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Berechnung mit den Büchern der Norddeutschen Bank Hamburg bescheinigen die in der Generalversammlung vom 28. Februar 1891 gewählten Revisoren.

Hamburg, den 13. Februar 1891.

Gustav Kraefft.

Theodor Dill.

Bilanz

der Norddeutschen Bank in Hamburg

Activa.

für das fünfunddreissigste Geschäftsjahr, abgeschlossen den 31. December 1891

Passiva.

		M.	S.			M.	S.	M.	S.
Cassa und Guthaben bei der Reichsbankhauptstelle		3,984,265	91	Actien-Capital: 60,000 Actien à M. 750.—		45,000,000	—		
Hiesige Wechsel		14,083,398	89	10,000 „ à „ 1500.—		15,000,000	—	60,000,000	—
Auswärtige Wechsel		31,221,328	21	Reservefonds				12,000,000	—
Fonds und Actien und Consortial-Geschäfte		20,931,750	21	Special-Reservefonds				2,500,000	—
Gekündigte und discountirte Effecten		1,015	—	Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds				312,578	75
Werthpapiere des Reservefonds		6,000,338	73	Hiesige und auswärtige Creditoren für verzinsliche Depositen				8,668,578	24
Hypotheken		2,605,071	25	Hiesige Creditoren auf Giro-Conto				17,776,636	05
Darlehen gegen Unterpfand		19,463,758	71	Hiesige Creditoren in laufender Rechnung				1,799,158	51
Commanditbetheiligungen		1,692,600	—	Auswärtige Creditoren in laufender Rechnung				24,018,292	67
Hiesige Debitoren in laufender Rechnung		17,014,664	31	Accepte				25,392,232	65
Auswärtige Debitoren in laufender Rechnung		37,083,707	70	Zinsen-Vortrag auf 1892				230,003	21
Immobilien-Conto		700,000	—	Provisions-Vortrag auf 1892				15,830	75
Bank-Gebäude		700,000	—	Unkosten-Conto: Noch zu zahlende Unkosten				44,800	89
Inventarium		5,000	—	Nicht erhobene Dividenden				9,165	—
				Reingewinn des Jahres 1891				2,719,622	32
		M.	04					M.	04
		155,486,899	04					155,486,899	04

Hamburg, den 31. December 1891.

Der Verwaltungsrath:

Gustav Godeffroy,
Vorsitzender.

Alex. Borgnis,
stellvertretender Vorsitzender.

Die Direction:

M. Schinckel. R. Petersen. A. Buchheister. J. Schroeder.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz mit den Büchern der Norddeutschen Bank in Hamburg bescheinigen die in der Generalversammlung vom 28. Februar 1892 gewählten Revisoren.

Hamburg, den 13. Februar 1892.

Gustav Kraefft.

Theodor Dill.